

Im Xenien-Verlag zu Leipzig

Heine-Kalender für 1911

herausgegeben von Eugen Korn

In sorgfältiger buchtechnischer Gestaltung unter Verwendung der Ingeborg-Antiqua von Professor Kleulens mit dem Heinemedaillon von David d'Angers 1851 — einer Heinezeichnung 1828 — einem Jugendporträt Heines — einem Brief Heines an seine Schwester in Faksimile und Kethels Tod als Erwärger.

Kartoniert M. 1.50

In Pergament M. 4.—

Aus dem Inhalt: Karl Hendell: Was denken Sie von Heinrich Heine. Derselbe: Heinedenkmal in Düsseldorf. Derselbe: Heinrich Heine. Vorheiniische Doreleydichtungen. Schlachtfeld bei Hastings. Prof. Henri Lichtenberger — Paris: Heines Schaffen und Persönlichkeit. Heine an seine Schwester. Heine über den „Fliegenden Holländer“. Heine über die Cholera in Paris 1832 usw. usw.

Frankfurter Zeitung: . . . er verdient die Unterstützung der Gebildeten, denn er will neben dem Dichter auch dem Denker und Menschen in Heine die gebührende Beachtung verschaffen. Die künstlerische Ausstattung ist sehr apart und was in dem Kalender von und über Heine zitiert ist, oft aus entlegenen Quellen, wird dem Heine-Kenner das Bild des Dichters neu vertieft und manchen Widersacher zu ihm hinführen.

Leipziger Neueste Nachrichten: . . . den vielen Heineverehrn dürfte dieser schöne, nach Umfang und Ausstattung so überaus billige Kalender ein willkommenes Geschenk sein. Es enthält außer vielen glücklich ausgewählten Ausprüchen und Gedichten Heines eine Anzahl Urteile berühmter Zeitgenossen über Heine, von denen das von Heibel besonders bedeutend ist. Eine Reihe vortrefflicher Heine-Porträts schmückt die dankenswerte Publikation, die dem Ansehen des großen Dichters dienen will und wird.

Der Lärmer: . . . Der von Eugen Korn herausgegebene Kalender stellt sich als ein fein ausgestattetes und feinsinnig zusammengestelltes Heinebrevier heraus . . . Eine Reihe von Bildern des Dichters vermehren die feine künstlerische Ausstattung des Almanachs, der allen Heinefreunden eine willkommene Gabe sein wird.

Dresdner Journal: . . . Diese maßvolle und kluge Art, Heines dichterische Persönlichkeit zu beleuchten, erscheint uns als ein sehr wichtiger Gedanke, um die Anteilnahme weiterer Kreise für ihn zu erwecken, namentlich wenn es so geschickt und mit so vornehmen Mitteln geschieht, wie es das vorliegende Jahrbuch mit seiner wohlüberlegten Anordnung, der guten Auswahl und der schönen, mit wertvollem Bildschmuck reich versehenen Ausstattung tut. Ob Heinefreund oder Heinegegner, jeder wird das Werk mit Spannung in die Hand nehmen und mit Aufmerksamkeit lesen.

Literarische Neuigkeiten: Dieser neue Kalender will den Heine-Berehrern ein Mittelpunkt werden, einem größeren Publikum das Verständnis für die Bedeutung Heines als Dichter und Mensch erschließen und sein Bild, das von der Partien Haß und Günst so arg verwirrt ist, wieder in reinen Umrissen aufleben lassen. Angesichts der maßlosen Heße der Heinegegner verdient ein solches Jahrbuch die weiteste Beachtung und Verbreitung.

Illustrierter Katalog umsonst und portofrei!

Verlag von Karl Curtius in Berlin W. 35

In fünfter Auflage wurde ausgegeben:

Heinrich Heines Memoiren

Nach seinen Aufzeichnungen, Briefen
und Gesprächen herausgegeben
von Dr. Gustav Karpeles

Broschirt 4 Mark, in elegantem Pappband 5 Mark
in Geschenkband mit Goldschnitt 6 Mark

Diese Veröffentlichung stellt das schönste Denkmal dar in den Herzen aller derer, die Heine und seine unvergänglichen Lieder kennen und lieben. Es ist der echte, wahre Heine, der uns hier mit aller Offenheit die treueste und zuverlässigste Historie seines Lebens erzählt.

Wo die autobiographischen Aufzeichnungen Heines uns im Stiche lassen, da füllt der bekannte Heinekenner und -forscher Dr. Gustav Karpeles die Lücke aus, indem er Heine aus seinen Briefen, Gedichten und Gesprächen jedesmal sprechen und von seinem Treiben und Dichten erzählen läßt.

**Für jeden Besitzer von Heinrich Heines
Werken sind diese „Memoiren“ unent-
behrlich**

Verlag von Karl Curtius in Berlin W. 35

Neue Brief-Sammlungen

Geibel. Emanuel Geibels Jugendbriefe.

Bonn-Berlin-Griechenland. Mit 2 Bildnissen. Herausgegeben von Senator Dr. Fehling-Lübeck (des Dichters Schwiegersohn). Preis broschiert M. 5.—, gebunden M. 6.—

Bisher noch nicht veröffentlichte herrliche Dichterbriefe aus der Blütezeit deutschen Geisteslebens. Musterstücke des Stiles, Adel und Reinheit der Empfindung atmend, die der Zauber der Romantik umweht.

Maria Theresia. Briefe einer Kaiserin. Maria Theresia an ihre Kinder und Freunde. Herausgegeben von Dr. Otto Kraß. Mit 12 Abbildungen. Preis broschiert M. 3.—, gebunden M. 4.50. Nummerierte Luxusausgabe auf Büttenpapier gedruckt, in echt Pergament gebunden M. 20.—.

Die österreichische Kaiserin Maria Theresia, die größte Habsburgerin, war nicht nur eine Herrscherin, wie sie selten einen Thron ziert; sie war auch, wie die preussische Königin Luise, als Frau und Mutter ein Vorbild tiefster und edelster Weiblichkeit. Der Briefwechsel, den sie mit ihren Kindern führte, ist eins der schönsten Denkmale, das sich diese seltene Frau errichtet hat. Zu dem Schönsten und Ergreifendsten, was Maria Theresia geschrieben hat, gehören die Briefe an die Erzherzogin Marie Antoinette.

Storm. Theodor Storms Briefe in die Heimat aus der Verbannung.

Herausgegeben von Gertrud Storm (des Dichters Tochter). Mit 2 Porträtbildnissen. 4. Taus. Preis broschiert M. 5.—, geb. M. 6.—.

Wohl nie ist eine schönere Selbstbiographie geschrieben worden, als diese Briefe sie darstellen. Wir lernen hier vor allem ihn selbst, den Dichter, den Menschen, inmitten der Seinen, in dem ausgeprägtesten Familiensinne kennen und lieben.

Storm. Theodor Storms Briefe an Friedr. Eggers. Mit einer Lebensskizze von Friedr. Eggers und Gedichten. Herausgegeben von Heinr. Wolfg. Seidel. Preis broschiert M. 3.—, geb. M. 4.20.

Die immer größer werdende, treue Gemeinde der Stormschen Muse wird mit Freude zu diesem neuen reizvollen und köstlichen Briefband greifen.

Lebte Lieder
Ich steh' vor dir
das fließt oft in
Gleit' und brennt
Hörigen Danks
und Fieber in
Jahre. Gott und
was fließt! Auf,
nicht lassen zu
hat das bin ich
Ihre Lieder,
anzahlig von
König ist ein
weiß ich nicht
nicht zu übersehen
Es wird mir
einen müßigen
nicht als Ihre
Ihre Freuden die
kraft die mir ist
Wald die die
- Auf die Liebe
Ihre

Die Mouché an Heinrich Heine
(Brief 63, Seite 211)

Teurer Freund!

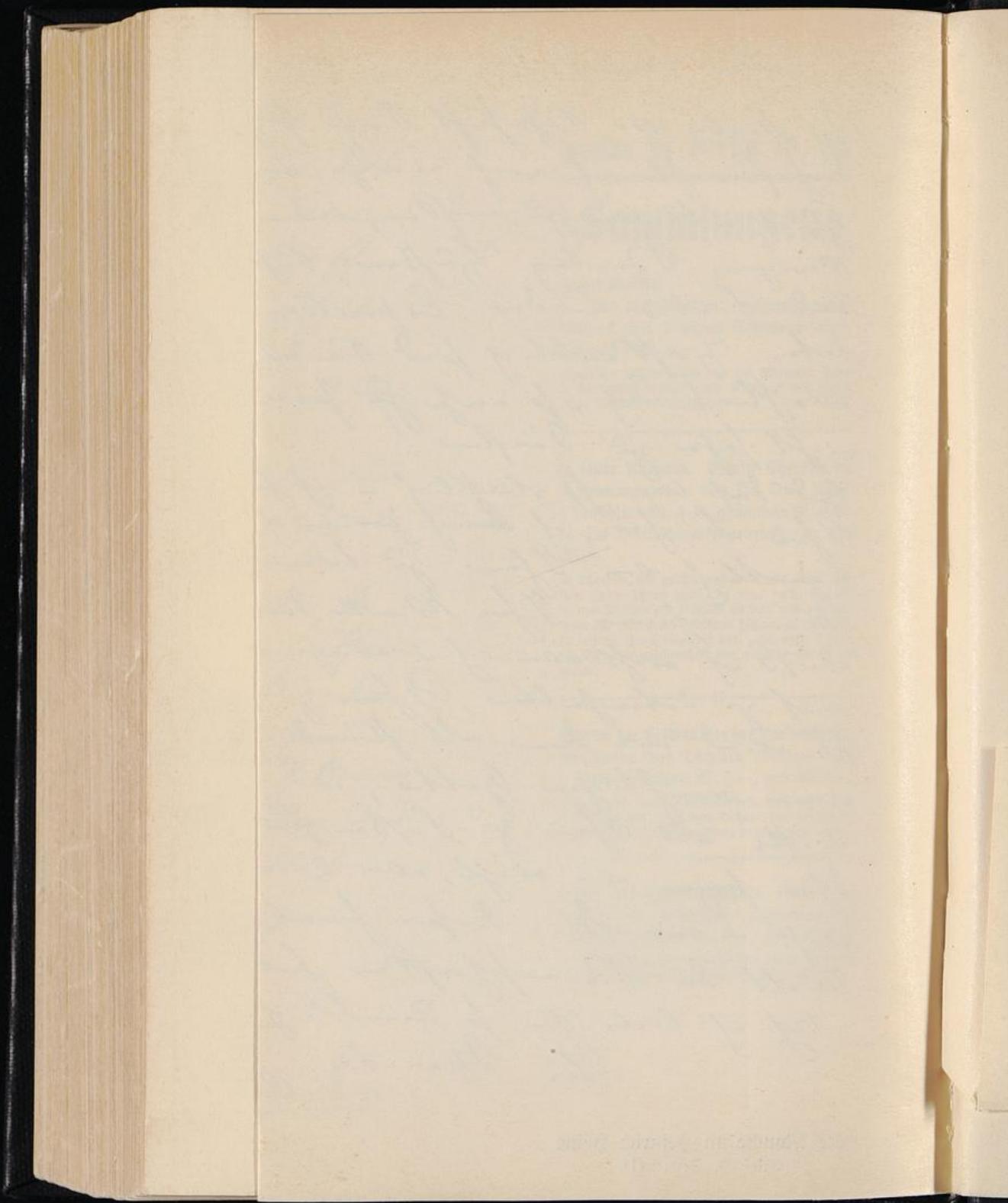
Ich habe vor Kurzem die zu lesen und
das Stück oft auf noch einige Tage die
Gleichzeitigkeit zu müssen, indem ich mir
Bovigen Dantony Lyttan, Dreyer
und F. Bro in der Exposition gefelt
haben. Gottwilling sind die anderen
abflav! Auf, so werde zu sein das die
nicht lesen zu dürfen.

Und das bin ich glücklich - ich habe sie
Ihre Lieber, ich bin für mich nie
anzahllich von Ihnen zu kommen!

Wenn ich von Ihren Worten denke, so
weiß ich wohl wie ich es mit Ihnen
nicht zu unterhalten, Ihnen zu schreiben!
Es wird mir denn als ständiger
einen müßigen Gott, und ich kann
nicht als Ihnen zu Füßen fallen, und
Ihre Freuden wie wohl, wie unendlich
wohl es mir ist in dieser freudigen
Welt die die hoffentlich haben!
Auf ich liebe Sie so unendlich!

Ihre Mauche.

Dreyer



1. Tag Montag
die die Sippen
in der Kottel
ammy der
in der
macht die in
die ~~Wort~~
die gut
hast die

Liebster Gustav: Du bist von Tag zu Tag kräf-
tiger über deine Reise erwartet, so lieblich
ist dir nicht. Jetzt, wo ich eben meine letzten
Anstrengungen der 20^{ten} zu bewältigen begin-
ne, erlaube ich dir mich zu sagen daß
mir dein letzter Brief sehr erfreute. Du bist
dabei wohl von der Verpflichtung der ~~Wissenschaften~~
~~Wissenschaften~~ Wissenschaft der Geistes für die Zukunft
bestimmt. Ich gratuliere dir zu dem der für
die Wissenschaft das Gedächtnis hat; denn
wir sind in G. von einem großen Mann der
Befähigung, es könnte mir soeben eben
so sehr sein. - Ich bin leider sehr, sehr krank
so hast mich nicht zu Ende. Ich werde mich davon
unmöglich sein zu sagen, daß ich es - obgleich ich
hoffe daß die Reise fünf bis sechs Wochen
dum unter dem Grunde

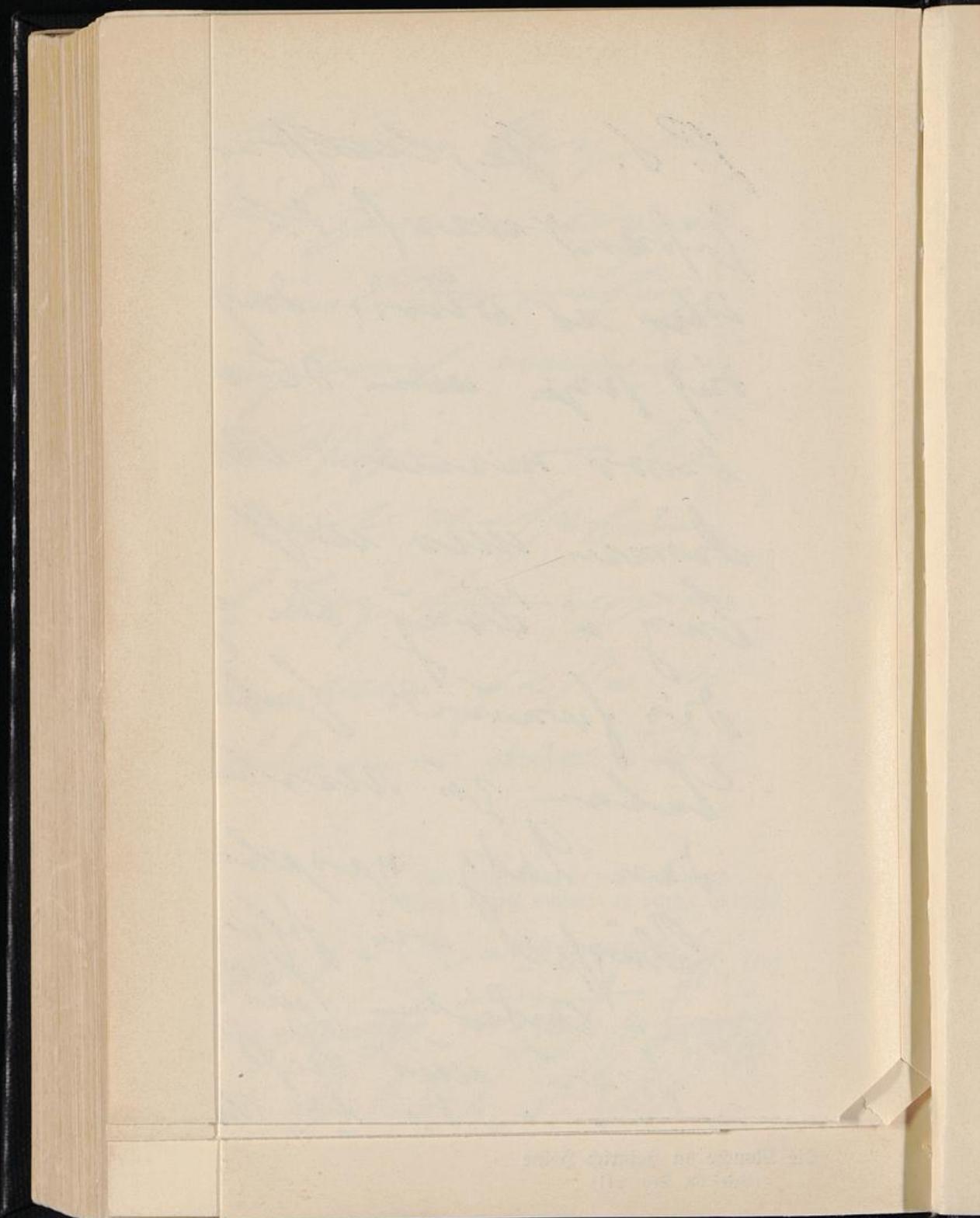
[Faint, illegible handwriting on aged paper, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

gerade
ganz anders
und für
die Arbeit
in der
Welt, aber
nicht das
...

...

P. S. Ja, halbes Brüderl bey weitem
Zustand wachst du dich hier wachsig an. Ich
aber es würde das eine Besorgnis für
dich seyn wenn du mich noch einmal yeppe
bist vor meinem Abendessen. — Ich finde
denn mir will viel vorgehen in ein
Luz in Luz bei ich bey ihm gewohnt, aber
die Freunde haben mir das was der
haben zu verbieten gewohnt in was
den Luz gegeben. Ich wünsch dir mit
Blüthe wie sie mir köpfige und
um Arbeit findet. — Geiß mir dann
frun mit dich die Länder. — Meiner
freund ist sie dich wieder zu seyn.
Heilig Jerusalem gütliche Dein Bruder
in Hamburg; al lila dir! —

Heinrich Heine an Gustav Heine (1855) II
(Heine-Reliquien, 26. Brief, Seite 120)



[Faint, illegible handwriting on aged paper]

ment
und der Herr
~~habe mich~~
allein Gottes
für Epurion
et profanis
in
Epistli,
ihre Mund

9^{te} ~~12te~~ ~~14te~~ ~~16te~~ ~~18te~~ ~~20te~~ ~~22te~~ ~~24te~~ ~~26te~~ ~~28te~~ ~~30te~~ ~~32te~~ ~~34te~~ ~~36te~~ ~~38te~~ ~~40te~~ ~~42te~~ ~~44te~~ ~~46te~~ ~~48te~~ ~~50te~~ ~~52te~~ ~~54te~~ ~~56te~~ ~~58te~~ ~~60te~~ ~~62te~~ ~~64te~~ ~~66te~~ ~~68te~~ ~~70te~~ ~~72te~~ ~~74te~~ ~~76te~~ ~~78te~~ ~~80te~~ ~~82te~~ ~~84te~~ ~~86te~~ ~~88te~~ ~~90te~~ ~~92te~~ ~~94te~~ ~~96te~~ ~~98te~~ ~~100te~~ ~~102te~~ ~~104te~~ ~~106te~~ ~~108te~~ ~~110te~~ ~~112te~~ ~~114te~~ ~~116te~~ ~~118te~~ ~~120te~~ ~~122te~~ ~~124te~~ ~~126te~~ ~~128te~~ ~~130te~~ ~~132te~~ ~~134te~~ ~~136te~~ ~~138te~~ ~~140te~~ ~~142te~~ ~~144te~~ ~~146te~~ ~~148te~~ ~~150te~~ ~~152te~~ ~~154te~~ ~~156te~~ ~~158te~~ ~~160te~~ ~~162te~~ ~~164te~~ ~~166te~~ ~~168te~~ ~~170te~~ ~~172te~~ ~~174te~~ ~~176te~~ ~~178te~~ ~~180te~~ ~~182te~~ ~~184te~~ ~~186te~~ ~~188te~~ ~~190te~~ ~~192te~~ ~~194te~~ ~~196te~~ ~~198te~~ ~~200te~~ ~~202te~~ ~~204te~~ ~~206te~~ ~~208te~~ ~~210te~~ ~~212te~~ ~~214te~~ ~~216te~~ ~~218te~~ ~~220te~~ ~~222te~~ ~~224te~~ ~~226te~~ ~~228te~~ ~~230te~~ ~~232te~~ ~~234te~~ ~~236te~~ ~~238te~~ ~~240te~~ ~~242te~~ ~~244te~~ ~~246te~~ ~~248te~~ ~~250te~~ ~~252te~~ ~~254te~~ ~~256te~~ ~~258te~~ ~~260te~~ ~~262te~~ ~~264te~~ ~~266te~~ ~~268te~~ ~~270te~~ ~~272te~~ ~~274te~~ ~~276te~~ ~~278te~~ ~~280te~~ ~~282te~~ ~~284te~~ ~~286te~~ ~~288te~~ ~~290te~~ ~~292te~~ ~~294te~~ ~~296te~~ ~~298te~~ ~~300te~~ ~~302te~~ ~~304te~~ ~~306te~~ ~~308te~~ ~~310te~~ ~~312te~~ ~~314te~~ ~~316te~~ ~~318te~~ ~~320te~~ ~~322te~~ ~~324te~~ ~~326te~~ ~~328te~~ ~~330te~~ ~~332te~~ ~~334te~~ ~~336te~~ ~~338te~~ ~~340te~~ ~~342te~~ ~~344te~~ ~~346te~~ ~~348te~~ ~~350te~~ ~~352te~~ ~~354te~~ ~~356te~~ ~~358te~~ ~~360te~~ ~~362te~~ ~~364te~~ ~~366te~~ ~~368te~~ ~~370te~~ ~~372te~~ ~~374te~~ ~~376te~~ ~~378te~~ ~~380te~~ ~~382te~~ ~~384te~~ ~~386te~~ ~~388te~~ ~~390te~~ ~~392te~~ ~~394te~~ ~~396te~~ ~~398te~~ ~~400te~~ ~~402te~~ ~~404te~~ ~~406te~~ ~~408te~~ ~~410te~~ ~~412te~~ ~~414te~~ ~~416te~~ ~~418te~~ ~~420te~~ ~~422te~~ ~~424te~~ ~~426te~~ ~~428te~~ ~~430te~~ ~~432te~~ ~~434te~~ ~~436te~~ ~~438te~~ ~~440te~~ ~~442te~~ ~~444te~~ ~~446te~~ ~~448te~~ ~~450te~~ ~~452te~~ ~~454te~~ ~~456te~~ ~~458te~~ ~~460te~~ ~~462te~~ ~~464te~~ ~~466te~~ ~~468te~~ ~~470te~~ ~~472te~~ ~~474te~~ ~~476te~~ ~~478te~~ ~~480te~~ ~~482te~~ ~~484te~~ ~~486te~~ ~~488te~~ ~~490te~~ ~~492te~~ ~~494te~~ ~~496te~~ ~~498te~~ ~~500te~~ ~~502te~~ ~~504te~~ ~~506te~~ ~~508te~~ ~~510te~~ ~~512te~~ ~~514te~~ ~~516te~~ ~~518te~~ ~~520te~~ ~~522te~~ ~~524te~~ ~~526te~~ ~~528te~~ ~~530te~~ ~~532te~~ ~~534te~~ ~~536te~~ ~~538te~~ ~~540te~~ ~~542te~~ ~~544te~~ ~~546te~~ ~~548te~~ ~~550te~~ ~~552te~~ ~~554te~~ ~~556te~~ ~~558te~~ ~~560te~~ ~~562te~~ ~~564te~~ ~~566te~~ ~~568te~~ ~~570te~~ ~~572te~~ ~~574te~~ ~~576te~~ ~~578te~~ ~~580te~~ ~~582te~~ ~~584te~~ ~~586te~~ ~~588te~~ ~~590te~~ ~~592te~~ ~~594te~~ ~~596te~~ ~~598te~~ ~~600te~~ ~~602te~~ ~~604te~~ ~~606te~~ ~~608te~~ ~~610te~~ ~~612te~~ ~~614te~~ ~~616te~~ ~~618te~~ ~~620te~~ ~~622te~~ ~~624te~~ ~~626te~~ ~~628te~~ ~~630te~~ ~~632te~~ ~~634te~~ ~~636te~~ ~~638te~~ ~~640te~~ ~~642te~~ ~~644te~~ ~~646te~~ ~~648te~~ ~~650te~~ ~~652te~~ ~~654te~~ ~~656te~~ ~~658te~~ ~~660te~~ ~~662te~~ ~~664te~~ ~~666te~~ ~~668te~~ ~~670te~~ ~~672te~~ ~~674te~~ ~~676te~~ ~~678te~~ ~~680te~~ ~~682te~~ ~~684te~~ ~~686te~~ ~~688te~~ ~~690te~~ ~~692te~~ ~~694te~~ ~~696te~~ ~~698te~~ ~~700te~~ ~~702te~~ ~~704te~~ ~~706te~~ ~~708te~~ ~~710te~~ ~~712te~~ ~~714te~~ ~~716te~~ ~~718te~~ ~~720te~~ ~~722te~~ ~~724te~~ ~~726te~~ ~~728te~~ ~~730te~~ ~~732te~~ ~~734te~~ ~~736te~~ ~~738te~~ ~~740te~~ ~~742te~~ ~~744te~~ ~~746te~~ ~~748te~~ ~~750te~~ ~~752te~~ ~~754te~~ ~~756te~~ ~~758te~~ ~~760te~~ ~~762te~~ ~~764te~~ ~~766te~~ ~~768te~~ ~~770te~~ ~~772te~~ ~~774te~~ ~~776te~~ ~~778te~~ ~~780te~~ ~~782te~~ ~~784te~~ ~~786te~~ ~~788te~~ ~~790te~~ ~~792te~~ ~~794te~~ ~~796te~~ ~~798te~~ ~~800te~~ ~~802te~~ ~~804te~~ ~~806te~~ ~~808te~~ ~~810te~~ ~~812te~~ ~~814te~~ ~~816te~~ ~~818te~~ ~~820te~~ ~~822te~~ ~~824te~~ ~~826te~~ ~~828te~~ ~~830te~~ ~~832te~~ ~~834te~~ ~~836te~~ ~~838te~~ ~~840te~~ ~~842te~~ ~~844te~~ ~~846te~~ ~~848te~~ ~~850te~~ ~~852te~~ ~~854te~~ ~~856te~~ ~~858te~~ ~~860te~~ ~~862te~~ ~~864te~~ ~~866te~~ ~~868te~~ ~~870te~~ ~~872te~~ ~~874te~~ ~~876te~~ ~~878te~~ ~~880te~~ ~~882te~~ ~~884te~~ ~~886te~~ ~~888te~~ ~~890te~~ ~~892te~~ ~~894te~~ ~~896te~~ ~~898te~~ ~~900te~~ ~~902te~~ ~~904te~~ ~~906te~~ ~~908te~~ ~~910te~~ ~~912te~~ ~~914te~~ ~~916te~~ ~~918te~~ ~~920te~~ ~~922te~~ ~~924te~~ ~~926te~~ ~~928te~~ ~~930te~~ ~~932te~~ ~~934te~~ ~~936te~~ ~~938te~~ ~~940te~~ ~~942te~~ ~~944te~~ ~~946te~~ ~~948te~~ ~~950te~~ ~~952te~~ ~~954te~~ ~~956te~~ ~~958te~~ ~~960te~~ ~~962te~~ ~~964te~~ ~~966te~~ ~~968te~~ ~~970te~~ ~~972te~~ ~~974te~~ ~~976te~~ ~~978te~~ ~~980te~~ ~~982te~~ ~~984te~~ ~~986te~~ ~~988te~~ ~~990te~~ ~~992te~~ ~~994te~~ ~~996te~~ ~~998te~~ ~~1000te~~

Heinrich Heine, Entwurf zu dem Anfang der „Götter im Exil“ II
 (Heine-Reliquien, Seite 244)

